



# Ausserberg Raron St. German



Pfarrblatt  
September 2022

# Gottesdienstordnung Raron-St. German und Ausserberg

## September 2022

	Raron	St. German	Ausserberg
Samstag, 3. September	19.00 Uhr	17.30 Uhr	
Sonntag, 4. September			09.00 Uhr
Samstag, 10. September		17.30 Uhr	19.00 Uhr
Sonntag, 11. September	10.30 Uhr		
Samstag, 17. September		17.30 Uhr	19.00 Uhr
Sonntag, 18. September	10.30 Uhr		
Samstag, 24. September		17.30 Uhr	19.00 Uhr
Sonntag, 25. September	10.30 Uhr		

### Wochentagsgottesdienste in der Seelsorgeregion

<b>Montag, 1., 3. und 5.</b>	19.00 Uhr Josefskapelle <b>Raron</b>
<b>Montag, 2. und 4.</b>	19.00 Uhr <b>Ausserberg</b>
<b>Dienstag</b>	08.00 Uhr <b>St. German</b>
<b>Donnerstag</b>	08.00 Uhr <b>Raron</b>
<b>Freitag</b>	08.00 Uhr <b>Ausserberg</b>
<b>Herz-Jesu-Freitag</b>	19.00 Uhr Josefskapelle <b>Raron</b>

Allfällige Änderungen immer vorbehalten!

## Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

### *Liebe Pfarreiangehörige von Ausserberg und Raron-St. German*

Ich hoffe, Sie hatten einen angenehmen Sommer und konnten sich trotz der oft brütenden Hitze erholen und neue Energie tanken.

Mit dem Monat September beginnt in unseren Pfarreien das neue Seelsorgejahr. Wir wissen heute noch nicht, was es bringen wird, sicher jedoch Gutes und Schlechtes, Ereignisse, die uns aufstellen, aber leider wohl auch solche, die uns niederdrücken. Was auch kommen mag: versuchen wir hinter allem einen Sinn zu finden und in unserem Alltag Gottes Spuren zu entdecken.

Der Titel dieses Artikels entspringt dem Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse. Es ist eines der bekanntesten Gedichte des Lyrikers und hat mit seinem Inhalt bis heute nichts an Gültigkeit verloren.

Es beschreibt, dass wir immer mehr in diese Welt hineinwachsen und dadurch selbst weiten Raum erfahren. Es geht darum, nicht an der Stelle zu treten, sondern neue Wege zu suchen und die manchmal auch lähmenden Gewohnheiten abzulegen und Neues auszuprobieren.

Jede und jeder von uns kennt solche Momente, wo man Neues gewagt und versucht hat. Wo man entdeckt hat, dass es auch anders gehen kann – denn anders ist nicht einfach falsch. Anders, das ist die Chance Gottes, uns seinen Geist auf andere Weise zu zeigen. Und das braucht manchmal etwas Geduld, es braucht Verständnis füreinander und die Offenheit, dass der Heilige Geist ganz unterschiedliche Wege kennt und findet, in dieser Welt von heute zu wirken.

Von Pierre Teilhard de Chardin, einem Jesuiten aus dem 19. Jahrhundert, stammen folgende Worte: «Hab Vertrauen in das langsame Arbeiten Gottes. Ganz natürlich drängen wir in allen Dingen ungeduldig dem Ziele zu. Wir möchten die Zwischenstufen überspringen. Wir leiden voller Ungeduld darunter, zu etwas Unbekanntem, Neuem unterwegs zu sein. Dabei ist es das Gesetz jedes Fortschreitens, dass sein Weg über das Unbeständige führt – das eine sehr lange Zeit andauern kann. Und so, denke ich, ist es auch mit Dir. Deine Gedanken reifen ganz allmählich, lass sie wachsen, lass sie Gestalt annehmen, ohne etwas zu überstürzen!

Versuche nicht, sie zu zwingen, so als könntest du heute schon sein, was die Zeit (das heisst die Gnade und die Umstände, die auf deinen guten Willen Einfluss nehmen werden) morgen aus dir machen wird. Schenke unserem Herrn Vertrauen, und denke, dass seine Hand dich gut durch die Finsternisse und das Werden führen wird – und nimm aus Liebe zu ihm die Angst auf dich, dich im Ungewissen und gleichsam unfertig zu fühlen.»

Ja, jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, aber eben auch die Ungewissheit, wohin der Weg uns führt. Vertrauen wir auf die Führung des Heiligen Geistes mit dem Blick auf Jesus Christus gerichtet. Geben wir diesem Moment des Anfangs die Chance, sich zu entwickeln in eine gute Zukunft.

Ich freue mich schon heute auf die Früchte dieses Gottvertrauens und die auch überraschenden Dinge, die uns diese geistgeleitete Zukunft bringen mag.

In diesem Sinne lade ich alle ein, den Weg des neuen Seelsorgejahres gemeinsam mit grossem Gottvertrauen unter die Füsse zu nehmen – im Vertrauen darauf, dass Gott immer mit uns mitgeht.

Paul Martone, Pfarrer

# Pfarrei Raron - St. German

## Pfarreikalender

### September 2022

#### 1. Donnerstag

8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**  
Stm. Maria Eberhard-Imboden  
Ged. Christian Stoffel  
Ged. Ernest Stoffel

#### 2. Herz-Jesu-Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe in der **Josefskapelle**  
Ged. Xaver Theler  
Ged. Jules Theler  
Ged. Elsa Theler  
Ged. Fides Imboden-Doser  
*Anschliessend Segensandacht*

#### 3. Samstag – Hl. Gregor der Grosse in **St. German**

17.30 Uhr Vorabendmesse  
Ged. Veronika und Adolf  
Tscherrig-Venez  
Ged. Viktor und Madlen Salzgeber  
Opfer für die Belange der Pfarrei  
19.00 Uhr Vorabendmesse in **Raron**  
Stm. Werner Imboden-Zentriegen  
Stm. Paul Schnyder  
Stm. Oskar und Clementine  
Eberhardt-Ruppen  
Stm. Michaela Ebener  
Ged. Kamil Salzgeber  
Ged. Oskar Domig  
Ged. Monika und Sigi Imboden-Cina  
Ged. Erika Zurbriggen-Bayard  
Opfer für die Belange der Pfarrei

#### 4. 23. Sonntag im Jahreskreis

#### 5. Montag

19.00 Uhr Hl. Messe  
in der **Josefskapelle**

#### 6. Dienstag

8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**  
Stm. Oskar Imseng  
und Hedwig Salzgeber  
Stm. Kurt Imseng

#### 8. Donnerstag – Mariä Geburt

8.00 Uhr Hl. Messe in Raron

#### 10. Samstag

17.30 Uhr Vorabendmesse  
in **St. German**  
Stm. Viktor Salzgeber  
Ged. Herbert Salzgeber  
*Opfer für die Belange der Pfarrei*

#### 11. 24. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Amt in der Burgkirche  
*Opfer für die Belange der Pfarrei*

#### 13. Dienstag – Hl. Johannes Chrysostomus

8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

#### 15. Donnerstag – Gedächtnis der Schmerzen Mariens

8.00 Uhr Hl. Messe in Raron mit  
*Bischof Martin Happe aus Mauretanien*  
Stm. Walter Ruffiner  
Stm. Magdalena Oberhauser  
Stm. Fabian Schmidhalter  
Stm. Hans-Alex Salzgeber  
Stm. Monika Imboden-Zeiter  
Ged. Emil Dirren  
Ged. Familie Gottfried und Veronika  
Kalbermatter-Imboden

#### 17. Samstag – Hl. Hildegard von Bingen

17.30 Uhr Vorabendmesse  
in **St. German**  
Stm. Hermann, Olga  
und Bernhard Leiggenger  
Ged. Hermann und Esther Bregy  
Ged. Anton Imseng  
*Opfer für Seelsorgeprojekte  
in der Schweiz*



#### 18. 25. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank, Buss- und Bettag

10.30 Uhr Amt in der **Burgkirche**  
*Opfer für Seelsorgeprojekte  
in der Schweiz*

**19. Montag – Hl. Januarius**  
19.00 Uhr Hl. Messe in der **Josefskapelle**  
Stm. Familie Josef und Martina  
Bregy-Pfaffen  
Stm. Leo Ruffener-Bürli  
Ged. Josef Studer  
Ged. Paul Karlen  
Ged. Trudy Stoffel-Benz  
Ged. Josef und Julia Stoffel-Imboden  
Ged. Marie und Ernst Zbären-Amacker

**20. Dienstag – Hl. Andreas Kim Taegon  
und Gefährten**  
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

**22. Donnerstag – Hl. Mauritius  
und Gefährten**  
8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**

**24. Samstag**  
17.30 Uhr Vorabendmesse  
in **St. German**  
*Opfer für Migrantinnen und Migranten*



**25. 26. Sonntag im Jahreskreis –  
Hl. Niklaus von Flüe**  
10.30 Uhr Amt zum Patronatsfest  
in der **Felsenkirche**  
*Opfer für Migrantinnen und Migranten*

**27. Dienstag – Hl. Vinzenz von Paul**  
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

**29. Donnerstag –  
Fest der heiligen Erzengel**  
8.00 Uhr Hl. Messe in der **Felsenkirche**  
Stm. Elsa Theler  
Stm. Armand Bregy

## Auszug aus den Pfarrbüchern

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



**Levin Zbären**, des Dimitri und der Martina geb. Kälin wurde am 26. April 2022 geboren und am 12. Juni 2022 getauft. Seine Paten sind Christine Bregy und Benjamin Zbären. Sein Namenspatron ist der hl. Lebuin, dessen Gedenktag wir am 12. November feiern.



**Gian Soltermann**, des Claudio und der Céline geb. Rigert wurde am 18. Juni 2021 geboren und am 26. Juni 2022 in St. German getauft. Seine Paten sind Silvy Soltermann und Stefan Soltermann. Sein Namenspatron ist der hl. Apostel Johannes, dessen Gedenktag wir am 27. Dezember feiern.



**Matti Theo Eggel**, des Jonas und der Dominique geb. Imboden wurde am 15. März 2022 geboren und am 9. Juli 2022 in der Burgkirche getauft. Seine Paten sind Michelle Imboden und Christian Brunner. Sein Namenspatron ist der hl. Matthias, dessen Gedenktag wir am 24. Februar feiern.

## Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

**Benjamin Kuonen**, des Thomas und der Heidi geb. Goetz und **Zhang Yuting**, des Zhang Julong und der Zhao Ruimin am 11. Juni 2022 in der Burgkirche.

## Den Lebenslauf vollendet haben:

### **Ernest Troger-Kalbermatter**

Geboren: 21. Mai 1933  
Gestorben: 17. Juni 2022



### **Peter Troger-Eberhardt**

Geboren: 23. April 1935  
Gestorben: 2. Juli 2022



*Der Herrgott gebe ihnen die ewige Ruhe!*

## Opfer und Gaben

<b>Raron</b>	5. Juni	230.05
	16. Juni	637.60
	18. Juni (Caritas)	188.—
	25. Juni (Papst)	176.75
	2. Juli	168.10
	16. Juli	102.10
	24. Juli	237.20
	30. Juli	64.50
	31. Juli	300.—
	Kerzen (Kapelle)	1 114.55
	Kerzen (Kirche)	2 325.—
	Kerzen (Kumme)	204.—
<b>St. German</b>	4. Juni	105.30
	11. Juni	100.90
	15. Juni	43.80
	18. Juni (Caritas)	57.55
	25. Juni (Papst)	60.—
	2. Juli	68.75
	9. Juli	48.50
	16. Juli	72.20
	23. Juli	66.95
	30. Juli	75.35
	1. August	99.45
	Kerzen (Kirche)	196.55
	Kerzen (St. Anna)	622.—

**Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!**

## Pfarreinachrichten

### Schulmessen

Auf den Schulbeginn im Herbst gibt es im Blick auf die Schulmessen in Raron/St. German eine Änderung, die auch für das Leben in unserer Pfarrei einschneidend ist. Die Leitung der Schulregion Raron hat beschlossen in Zukunft nur mehr sieben Schulmessen während des ganzen Schuljahres zu

halten, d.h. eine Messe am Beginn und eine am Schluss des Schuljahres und die anderen fünf Gottesdienste auf das ganze Jahr verteilt. Als Grund dafür wird angegeben, dass es auf das neue Schuljahr Änderungen im Stundenplan gebe, sodass es für die Schulmessen, die offiziell ausserhalb der Schulzeit stattfinden, keinen Platz mehr hat. Als Pfarrer bedauere ich diesen Entscheid natürlich sehr und er ärgert mich auch. Warum ich mich nicht gegen diesen Entscheid gewehrt habe? Ganz einfach: ich wurde weder von der Schule noch von der Schulkommission gefragt, oder konsultiert, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt! In diesem Zusammenhang ist es mir jedoch wichtig zu betonen, dass ich bei unseren Lehrerinnen und Lehrern stets ein grosses Wohlwollen und ein aktives Mitmachen bei den Gottesdiensten erlebte, dass es eine Freude war, die Schulmessen zu halten. Dafür bedanke ich mich bei den Lehrpersonen.

Generalvikar Richard Lehner schreibt: «Die Reduktion der Schulmessen durch die Schulleitungen ist sicher ein Verlust und wird auch von der Bistumsleitung bedauert. Es wäre aber zu einfach, die Weitergabe des Glaubens von dieser Reduktion abhängig zu machen. Wir müssen eingestehen, dass viele Kinder nach der Primarschule den Gemeindegottesdienst nicht mehr besuchen. Der Besuch einer Schulmesse ist also keine Garantie, dass die Kinder sich später aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Ich wünsche allen Pfarreien und allen Seelsorgenden, dass Wege gefunden werden, wie wir die Glaubensvermittlung heute glaubwürdig leisten können. Die verbleibenden Schulmessen sollen zu Feiern werden, die stufengerecht gestaltet sind und so die Kinder ihrem Alter entsprechend ansprechen.» Jedenfalls gilt nun das Argument nicht mehr, dass die Kinder am Wochenende nicht zur Messe kommen, weil sie ja bereits während der Woche in der Schulmesse gewesen seien.

Kürzlich las ich ein paar interessante Zeilen, die mir auch für unsere Situation passend erscheinen. Stefan Jürgens schreibt: «Was beten unsere Kinder? Wenn sie keine Vor-

beter haben, beten sie gar nicht... Mehr als alle Kindergebetbücher, mehr als alle Kindergarten- und Grundschulpädagogik brauchen unsere Kinder Christinnen und Christen, über deren Glauben man zuerst staunen kann, den man dann nachahmt und der schliesslich zu einem eigenen, erwachsenen Glauben führt.»

Ich denke, dass dies eine Einladung an die ganze Pfarrei ist, dass wir alle, an vorderster Front die Eltern der Schülerinnen und Schüler, uns aktiv einsetzen, um Wege zu finden, wie wir unsere christlichen Überzeugungen weitergeben können, damit wir auch in Zukunft noch eine lebendige Glaubensgemeinschaft bilden können.

Da wir nun keine Rücksicht mehr auf den Fahrplan des Schulbusses nehmen müssen, beginnen nun die Messen am Dienstag in St. German und jene am Donnerstag in Raron wiederum jeweils um 8.00 Uhr.

## Bischof Happe zu Besuch in Raron



Am Donnerstag, 15. September, wird der Messe um 8.00 Uhr Bischof Martin Happe vorstehen. Er weilt zu Gast in der Schweiz und legt Zeugnis über das beschwerliche Christsein in Mauretanien ab, wo er seit 1995 als Bischof wirkt. Dieses Land ist eine Islamische Republik, in der sich 99,5% der Bevölkerung zum Islam bekennt. Die katholi-

sche Kirche in Mauretania umfasst rund 4.500 Gläubige in sechs Pfarreien. Nebst dem Bischof kümmern sich 13 Priester und 44 Ordensangehörige um die Gläubigen. Die katholische Kirche engagiert sich stark in sozialen und karitativen Projekten, wie in Kindergärten sowie in Ausbildungsstätten für Strassenkinder und für alleinerziehende Mütter. Es sind dies sogenannte Gastarbeiter aus Europa, Südamerika und aus afrikanischen Nachbarstaaten. Bischof Happe stammt aus Deutschland und gehört zur Ordensgemeinschaft der Weissen Väter. 1973 wurde er zum Priester geweiht und 1995 durch Papst Johannes Paul II. zum Bischof ernannt. Das Opfer, das wir während dieser Messe einziehen, kommt den sozialen Werken des Bischofs zugute.

Ich lade alle ein, zahlreich an dieser Messe teilzunehmen, denn Bischof Happe ist ein Mann, der aus reicher Erfahrung uns von der Kirche berichten kann, von der wir nur selten hören und die wir durch unsere Spenden unterstützen sollten.

Bischof Martin Happe heisse ich in Raron herzlich willkommen, verbunden mit der Hoffnung auf eine grosse Schar Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Messe vom 15. September.

## **Kommunionhelferinnen und -helfer gesucht**

Seit vielen Jahrzehnten gibt es in den Pfarreien Frauen und Männer, die sich als Lektoren und Kommunionhelfer engagieren. Dieser Dienst wurde nicht in erster Linie deswegen eingeführt, damit die Messen abwechslungsreicher seien, oder weniger lange dauern. Vielmehr soll damit zum Ausdruck gebracht werden, dass die Feier der Messe nicht nur in den Händen des Pfarrers liegen soll, sondern dass sich alle daran beteiligen sollen. Leider wollen sich immer weniger Menschen engagieren, sowohl in den Vereinen, Gemeinden und auch in den Pfarreien. So habe ich an dieser Stelle schon mehrmals geschrieben, dass wir in Raron

neue Kommunionhelferinnen und -helfer suchen. Leider hat sich niemand gemeldet, um diesen wertvollen Dienst zu übernehmen. Es ist ja nicht so, dass nur Heilige diese Aufgabe übernehmen dürfen und die anderen nicht würdig genug dafür seien. Wer sich für diesen Dienst beauftragt, bereitet sich in einem Kurs darauf vor und erhält vom Bischof dafür eine Beauftragung. Hier ist die Demut somit fehl am Platz. Im Gegenteil: wahre Demut ist Mut zum Dienen, wie es das Wort sagt. Ich rufe daher heute noch einmal dazu auf und bitte darum, dass einige Frauen und Männer sich melden, um Kommunionhelferin oder Kommunionhelfer zu werden. Wenn wir genügend Leute zusammenbringen (noch mindestens drei bis vier) können wir gemeinsam mit Ausserberg einen eigenen Kommunionhelferkurs durchführen. Also: habt Mut und meldet euch bei mir! Je mehr mitmachen, umso weniger kommt man zum Einsatz. Selbstverständlich sind auch neue Lektoren und Lektorinnen stets willkommen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen KommunionhelferInnen und LektorInnen ein grosses Vergelt's Gott aussprechen für ihren wertvollen Dienst, den sie mit grosser Treue ausüben!

## **Sakristanin**

Seit Jahren möchte unsere Sakristanin Marie Camenzind in den wohlverdienten Ruhestand gehen und kürzertreten. Auf vielen Kanälen hat die Pfarrei diese Stelle schon ausgeschrieben. Leider hat sich bisher niemand bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich bin mir bewusst, dass dies eine Verpflichtung beinhaltet, aber es sollte doch in einem Dorf wie Raron möglich sein, eine Person zu finden, die gerne Sakristan oder Sakristanin werden möchte. Es ist auch möglich, dass mehrere Personen diesen «Beruf» abwechselungsweise übernehmen, im «Job-sharing», wie man so schön sagt. Es macht mich traurig feststellen zu müssen, dass es niemanden gibt, (auch wenn er/sie schon pensioniert ist), der/die bereit ist dieses Amt



zu übernehmen. Wahrscheinlich wird es so weit kommen, dass wir die Messen in Raron streichen müssen, weil niemand da ist, der die Kirche dafür vorbereitet. Das zeugt nicht gerade von grossem Interesse an einer lebendigen Pfarrei. Also, meldet euch beim Pfarrer, bei dem auch weitere Infos zu erhalten sind.

## Krankenkommunion

Wer längere Zeit krank oder gebrechlich ist und nicht mehr die Messe in der Kirche besuchen kann, hat die Möglichkeit die Kommunion zuhause zu empfangen. Melden Sie sich dafür beim Pfarrer, er oder ein Kommunionhelfer wird dann mit der Hl. Kommunion vorbeikommen.



*Ich danke allen, die sich für unsere Pfarrei einsetzen und hoffe weiterhin auf ein gutes Miteinander.*

*Paul Martone, Pfarrer*



Kunstverlag Maria Laach, No 202089

## Pfarrei Ausserberg

### Pfarreikalender

#### September 2022

##### 2. Herz-Jesu-Freitag

8.00 Uhr Hl. Messe  
Stm. Agnes Schmid-Schmid, 1942  
Ged. Anne Rose Heynen  
Ged. Raphael und Agnes Schmid-Heynen  
Ged. Emanuela Schmid  
Ged. Paul Günter  
Ged. Josef Imboden

##### 4. 23. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Uhr Rosenkranz  
9.00 Uhr Amt  
*Opfer für die Pfarrkirche*

##### 6. Dienstag – Hl. Magnus

19.00 Uhr Rosenkranz  
19.45 Uhr Bibelkurs in der Burgerstube

##### 7. Mittwoch

8.00 Uhr Wortgottesfeier  
Krankenkommunion

##### 9. Freitag – Hl. Petrus Claver

8.00 Uhr Hl. Messe  
Stm. Cäsar und Madeleine Schmid-Ambord  
Ged. Herbert Leiggener  
Ged. Elmar Schmid

##### 10. Samstag – Marien-Samstag

19.00 Uhr Vorabendmesse  
Stm. Johann und Olga Schmid-Leiggener  
Ged. Lukas Schmid-Mangisch  
Ged. Alois und Kathy Theler-Treyer  
Ged. Anton Heynen  
Ged. Cäsar und Aline Schmid-Lagger  
Ged. Heinrich Sies  
Ged. Fam. Benjamin Theler  
*Opfer für die Belange der Pfarrei*

##### 11. 24. Sonntag im Jahreskreis

**12. Montag – Heiligster Name Mariens**

19.00 Uhr Hl. Messe – gestaltet von der  
FMG & Kreis junger Mütter  
Anschliessend Abusitz  
Stm. Ida Sies  
Ged. Walter und Ida Heynen  
Ged. Theodor und Maria-Josefa  
Schmid-Schmid  
Ged. Willy Lengen  
Ged. Anton Leiggener  
*Anschliessend Segensandacht*

**13. Dienstag – Hl. Johannes Chrysostomus**

19.00 Uhr Rosenkranz

**14. Mittwoch – Kreuzerhöhung**

8.00 Uhr Wortgottesfeier  
Krankenkommunion

**16. Freitag – Hll. Kornelius und Cyprian**

8.00 Uhr Hl. Messe  
Stm. Otto und Hilda Imesch  
Ged. Emanuel Schmid

**17. Samstag – Hl. Hildegard von Binigen**

19.00 Uhr Vorabendmesse  
*Es singt der Kirchenchor*  
Stm. Alex und Irma Heynen  
Ged. Rosmarie Bumann und Familie  
*Kollekte für die Inländische Mission*



**18. 25. Sonntag im Jahreskreis  
Eidgenössischer Dank-,  
Buss- und Bettag**

19.00 Uhr Andacht für die Heimat

**20. Dienstag – Hll. Andreas Kim  
und Paul Chong**

19.00 Uhr Rosenkranz

**21. Mittwoch – Hl. Matthäus**

8.00 Uhr Wortgottesfeier  
Krankenkommunion

**23. Freitag – Hl. Pius von Pietrelcina  
(Padre Pio)**

8.00 Uhr Hl. Messe  
Ged. Markus Feller

**24. Samstag – Hll. Rupert und Virgil**

19.00 Uhr Vorabendmesse  
Stm. Ida und Julius Kämpfen  
Stm. Pius und Margrit Heynen  
Ged. Gody Heynen  
*Kollekte für die Migration*



**25. Hl. Niklaus von Flüe – Landespatron**

**26. Montag**

19.00 Uhr Hl. Messe  
in der **Theresiakapelle**  
Stm. Walter Heynen  
Stm. Adelheid Schmid  
Ged. Giorgio Ronchini

**27. Dienstag – Hl. Vinzenz von Paul**

19.00 Uhr Rosenkranz

**28. Mittwoch – Hll. Lioba und Wenzel**

8.00 Uhr Wortgottesfeier  
Krankenkommunion

**30. Freitag – Hll. Urs und Viktor**

8.00 Uhr Hl. Messe  
Stm. Noemie und Rudolf Heynen

## Auszug aus den Pfarrbüchern

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



**Yuna Leiggener**, des Sebastian und der Sabriana, geb. Schmidhalter wurde am 2. Februar 2022 geboren und am 12. Juni 2022 getauft. Ihre Paten sind Fabienne Leiggener und Dominic Schmidhalter. Einen heiligen Namenspatron gibt es bisher noch nicht, was aber Yuna Ansporn sein kann, die erste Heilige mit diesem Namen zu werden.



**Sina Schmid**, des Silvan, und der Nadja, geb. Leiggener wurde am 14. Juli 2021 geboren

und am 10. Juli 2022 getauft. Ihre Taufpaten sind Stefanie Schmid und Raphael Schmid. Ihr Namenspatron ist die heilige Rosina, deren Gedenktag wir am 11. März feiern.



**Finn Albert**, des Fabian und der Chantal Amstutz wurde am 20. März 2022 geboren und am 17. Juli 2022 getauft. Seine Taufpaten sind Vanessa Dini und Benjamin Gspomer. Sein Namenspatron ist der heilige Finn, dessen Gedenktag wir am 26. September feiern.

### Den Lebenslauf hat vollendet:



#### **Luca Theler**

Geboren am 28. Januar 2005  
Gestorben am 14. Juni 2022

*Der Herrgott gebe ihm die ewige Ruhe!*



## Opfer und Gaben

### Juni 2022

Opfer für die Belange der Pfarrei	198.55
Opfer für die Pfarrei	300.85
Beerdigungsopfer	1 180.75
Opfer für Flüchtlingshilfe der Caritas	249.70
Papstopfer/Peterspfenning	56.10
Osterkerzen	90.—
Kartenaktion	20.—
Kerzenopfer Pfarrkirche	395.55
Kerzenopfer Kapelle Theresia	323.30
Kerzenopfer Kapelle Kalkofen	183.70
Kerzenopfer Kapelle Bord	70.—

### Juli 2022

Opfer für die Belange der Pfarrei	137.95
Opfer für die Pfarrkirche	66.95
Osterkerzen	20.—
Kartenaktion	20.—
Kerzenopfer Pfarrkirche	352.65
Kerzenopfer Kapelle Theresia	326.—
Kerzenopfer Kapelle Bord	51.—
Pfarrreilotto	16 544.70

## Pfarreinachrichten

### Kommunionhelferinnen und -helfer gesucht

Seit vielen Jahrzehnten gibt es in den Pfarreien Frauen und Männer, die sich als Lektoren und Kommunionhelfer engagieren. Dieser Dienst wurde nicht in erster Linie deswegen eingeführt, damit die Messen ab-

wechslungsreicher seien, oder weniger lange dauern. Vielmehr soll damit zum Ausdruck gebracht werden, dass die Feier der Messe nicht nur in den Händen des Pfarrers liegen soll, sondern dass sich alle daran beteiligen sollen. Leider wollen sich immer weniger Menschen engagieren, sowohl in den Vereinen, Gemeinden und auch in den Pfarreien. So habe ich an dieser Stelle schon mehrmals geschrieben, dass wir in Raron neue Kommunionhelferinnen und -helfer suchen. Leider hat sich niemand gemeldet, um diesen wertvollen Dienst zu übernehmen.

Es ist ja nicht so, dass nur Heilige diese Aufgabe übernehmen dürfen und die anderen nicht würdig genug dafür seien. Wer sich für diesen Dienst beauftragt, bereitet sich in einem Kurs darauf vor und erhält vom Bischof dafür eine Beauftragung. Hier ist die Demut somit fehl am Platz. Im Gegenteil: wahre Demut ist Mut zum Dienen, wie es das Wort sagt. Ich rufe daher heute noch einmal dazu auf und bitte darum, dass einige Frauen und Männer sich melden, um Kommunionhelferin oder Kommunionhelfer zu werden. Wenn wir genügend Leute zusammenbringen (noch mindestens drei bis vier) können wir gemeinsam mit Raron einen eigenen Kommunionhelferkurs durchführen.

Also: habt Mut und meldet euch bei mir! Je mehr mitmachen, umso weniger kommt man zum Einsatz. Selbstverständlich sind auch neue Lektoren und Lektorinnen stets willkommen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen KommunionhelferInnen und LektorInnen ein grosses Vergelt's Gott aussprechen für ihren wertvollen Dienst, den sie mit grosser Treue ausüben!



*Ich danke allen, die sich für unsere Pfarrei einsetzen und hoffe weiterhin auf ein gutes Miteinander.*

*Paul Martone, Pfarrer  
Emanuela Berchtold-Bumann*

# Die Kirche auf dem synodalen Pilgerweg



Offenheit, Achtsamkeit und Mut tragen wesentlich zum Gelingen eines Pilgerweges bei.

Weder die Fragen noch die Antworten sind beim Einstieg bekannt. Papst Franziskus hat die Weltkirche auf einen synodalen Pilgerweg geschickt.

Die Rückmeldungen der Schweizer Teilnehmer/innen und aus anderen europäischen Ländern lesen sich wie eine Mängel- und Versäumnisliste der gröberen Art. Die Feststellungen und Vorwürfe sind bekannt und dienen regelmässig als Aufhänger in den Medien. Vertrauen geht verloren und die Glaubwürdigkeit leidet. Die Kirche hindert sich selber daran, ihren Sendungsauftrag optimal wahrzunehmen. In der Wirtschaft wären die Konsequenzen bei einer solchen Standortbestimmung rasch gezogen: Eine neue Führung soll das Vertrauen der Kunden zurückgewinnen.

Besteht da noch Grund zur Hoffnung, dass der Kirche ein Comeback gelingen kann? Natürlich! Die Bestandesaufnahme ist selbstkritisch und realistisch. Dies ist zwar sehr schmerzhaft, aber auch ein Zeichen von Stärke!

Und das Wichtigste: Das Kernprodukt, die Frohbotschaft, hat nichts von ihrer Attraktivität eingebüsst, ist zeitlos und hat kein Verfallsdatum. Sie ist weder traditionell noch fortschrittlich und kann jeder Generation als Werteskala dienen. Sie verdient es, kraftvoll verkündet zu werden! Mehr christliches Verhalten würde dieser Welt in vielen Bereichen guttun. Viele Getaufte suchen nach Sinn, Freiheit und Glück. Oft tun sie dies mit viel Selbstdisziplin und Hingabe. Wirklich fündig werden sie aber nur, wenn sie die Frohbotschaft als Kompass mit im Gepäck haben!

In seinem apostolischen Schreiben «Evangelii Gaudium» fordert der Papst dazu auf, dass sich die Kirche aufmache, aufbreche und jeder einzelne Gläubige wie auch die Gemeinschaft aus sich herausgehe. Es brauche nicht nur «Zustimmer», sondern vor allem «Mitmacher». Die Schaffung von synodalen Strukturen, in denen gleichwertig um gute Lösungen gerungen wird, stellt eine sehr anspruchsvolle Gratwanderung mit hoher Absturzgefahr dar. Wenn sie aber gelingt, können die Verantwortlichen in der Zukunft als logische Schlussfolgerung Entscheide verabschieden, die fundierter ausfallen und besser verstanden und mitgetragen werden.

Ich bin seit gut einem Jahr einer dieser «Mitmacher» im Kernteam von «Üfbrächu». Ich soll Erfahrungen und Wissen aus einem anderen Fachbereich, in meinem Fall der Wirtschaft, einbringen. Meine Erwartungen sind übertroffen worden. Wir befinden uns in einem spannenden und ergebnisoffenen Prozess. Patentrezepte gibt es keine und ich habe viele Fragen: Schaffen wir es im Oberwallis aus der prallvollen Aufgabenliste nachhaltige Lösungen zu kreieren? Wie wird sich die Zusammenarbeit zwischen Amtsträgern und Laien entwickeln? Wird es gelingen, immer mehr Verantwortliche und Laien von der Notwendigkeit dieses Weges zu überzeugen und zum Mitgestalten und Aufbrechen zu bewegen? Ich kenne die Antworten nicht, vertraue aber auf den Heiligen Geist und hoffe, dass er von Zeit zu Zeit «es Schiggii Holz» nachlegt, damit das Feuer auf unserem Pilgerweg weiterbrennt.

Roland Kuonen, Mitglied Kernteam Üfbrächu

# Heimat

Der Walliser ist sehr heimatverbunden und kehrt auch immer wieder gerne ins Wallis zurück. Das hat – neben der allen Menschen gemeinsamen Heimatliebe – sicher auch spezifische Gründe, von denen hier einige genannt werden sollen:

- ♥ die besondere landschaftliche Schönheit des Wallis und das gesunde Klima
- ♥ die Geschlossenheit des Wallis; interessanterweise unterscheidet der Walliser zwischen dem eigenen Walliservolk und den «Üsser-Schwyzern» (Ausser-Schweizern)
- ♥ der im schweizerischen Vergleich hohe Anteil von Eigenheimbesitzern; was einem gehört, liebt man mehr und ist stolz darauf!
- ♥ das persönliche Beziehungsnetz: das Leben in der Dorfgemeinschaft, wo jeder jeden kennt.

Lassen wir – stellvertretend für viele andere Walliser/innen – den ehemaligen Fussballspieler und Fussballtrainer Jean-Paul Brigger zu Worte kommen (Auszüge aus einem Interview mit der Walliser Zeitung (RZ), 9. Juni 2000):

**RZ: Sie sind noch heute in der Deutschschweiz der Inbegriff des urchigen Wallisers und stehen auch dazu. Was macht denn für sie den Charakter des Wallisers aus?**

J.-P.B.: Jeder von uns hat gelernt, mit der Natur zu leben und immer auf dem Boden zu bleiben, auch wenn man Grund zum Abheben hätte. Der Walliser ist arbeitsam, ausdauernd und stolz. Und er hat vor allem feste Wurzeln. Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind. An einem Baum mit guten Wurzeln kann man rütteln und stossen, wie man will, er fällt nicht. Und man kann ihm den Spitz oder die Hälfte wegschneiden, er strahlt immer noch, weil ihn seine Wurzeln tragen.

**RZ: Was bedeutet ihnen ihr Heimatdorf und Wohnsitz St.Niklaus?**

J.-P.B.: Meine Kollegen in der Deutschschweiz fragen mich immer: Was willst du in diesem

Loch? Aber die werden das nicht verstehen. Hier bin ich aufgewachsen, hab' meine Jugend verbracht. Hier war ich immer glücklich. Mein ganzes Leben basiert auf diesem Fundament, das man wahrscheinlich Heimat nennt. Für meine Frau und mich war immer klar, nach St. Niklaus zurückzukehren. Dieses Dorf bedeutet mir Ruhe und Sicherheit. Hierher kann ich jederzeit zurückkehren, auch wenn's mir mal «dreckig» ergeht. Hier bin ich nicht der Fussballer, hier bin ich einfach der Jean-Paul...

Zusammenfassend könnte man Heimat also umschreiben als den Ort, wo ich meine Wurzeln habe:

- ♦ die leiblichen: Familie und Verwandtschaft
  - ♦ die geistigen: Ausbildung und Kultur
  - ♦ die seelischen: das Zuhause, Glaube, Kontakte und Beziehungen.
- Vielleicht am tiefsten trifft jene Aussage, die besagt:  
Heimat ist der Ort, wo ich willkommen, anerkannt und geliebt bin.

Nun, heutzutage scheinen die Wurzeln der Heimat immer mehr losgelöst zu werden – auch im Wallis. Das beginnt schon bei der Familie: Sie ist gegenüber früher kleiner geworden, der Einzelne lebt darin unabhängiger und sie zerfällt schneller. Dazu wurde der Mensch mobiler, wechselt häufiger den Wohnort – oft von Berufes wegen. Auch bezüglich fester Weltanschauung und Glaube gehen die Meinungen immer mehr auseinander und vieles gerät ins Wanken und wird beliebig...

Auf diese Weise verliert der Mensch immer mehr seine Wurzeln und wird heimatlos.

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Die neue Zeit bietet auch Chancen.

War früher alles festgelegt und vorbestimmt, so kann der Mensch jetzt frei wählen, sich seine eigene Meinung bilden. Und das ist gut so!

Christoph Horn

# Humor



Der kleine Knirps beichtet zum dritten Mal in seinem kurzen Leben. Als letzte Sünde bekennt er noch: «Ich habe den Kinderseggen verhütet», worauf der Priester sehr verwundert doch einmal nachfragen muss. «Was meinst du denn damit?» Und der Junge antwortet: «Wenn die Mutti mich nachts ins Bett bringt, macht sie mir immer ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Aber einmal habe ich dazu keine Lust gehabt. Da habe ich die Decke über den Kopf gezogen und getan, als ob ich schlafe...».



«Wieviele Gebote gibt es?», fragt der Lehrer. Max weiss es: «Zehn Gebote, Herr Lehrer.» – «Und wenn du eines davon brichst?» – «Dann sind es nur noch neun.»



Der Sohn eines Elektrikers sieht eines Nachts wie eine Sternschnuppe vom Himmel fällt. Ruft er ganz entzückt: «Du, Vati, jetzt hat's im Himmel einen Kurzschluss gegeben!»

Die Schüler stehen im Schulhof und reden über ihre Väter. Der erste Bub sagt: «Mein Vater kritzelt ein paar Worte auf ein Stück Papier, nennt es Gedicht, und die Leute zahlen ihm 50 Euro dafür.» «Das ist gar nichts», sagt der zweite Bub, «mein Vater schreibt ein paar Noten auf, nennt es ein Lied und kriegt 100 Euro dafür!» Der dritte Bub, Sohn eines Diakons, meint dazu: «Das ist ja alles nichts! Mein Vater schreibt ein paar Stichworte auf einen Zettel, sagt, es ist die Predigt für die Sonntagsmesse, und braucht dann acht Leute in der Messe, um das Geld dafür einzusammeln!»



Aus einem Schulaufsatz: «Die Wirbelsäule ist ein Knochen, der den Rücken hinunterläuft. An ihrem oberen Ende sitzt der Kopf, und am unteren sitzt man selber.»



Ein erfahrener Experte, der es wissen muss, behauptet: Frauen sind wie Kirchenglocken. Jedes Alter hat seinen eigenen Ton. Zwischen 20 und 30 Jahren klingt es bei ihnen tief und dunkel wie die grosse Glocke: «Nur den einen, nur den einen!...» – Zwischen 30 und 50 Jahren schon eher wie die mittlere, etwas helle Glocke: «Nimm den da, oder den da, den da oder den da...» – «Aber zwischen 50 und 70 tönen sie angeblich hell und in rascherem Tempo, wie eine ganz kleine Glocke: «Egal, wer kommt, egal, wer kommt...»



Ruedis Vater ist Rechtsanwalt. Der Lehrer: «Ruedi, wenn du dich nicht besser benimmst, muss ich mit deinem Vater reden!» – «Tun Sie das nicht, er verlangt für jedes Gespräch tausend Franken!»



Im Vatikan geschah ein unglaubliches Wunder: Aus einer vollen Flasche Messwein wurden zwei leere...



«Gefreiter Müller, können Sie schwimmen?» «Ja, Herr Oberst!» «Wo haben Sie das gelernt?» «Im Wasser, Herr Oberst!»

## Wichtige Telefonnummern

### Pfarrei Ausserberg:

#### Pfarramt

**Pfarrer Paul Martone** 027 934 11 01  
martone61@bluewin.ch

#### Sekretariat

Emanuela Berchtold-Bumann 027 946 14 27  
pfarrei@ausserberg.ch

**Öffnungszeiten: Freitag, 8.30 bis 10.30 Uhr**

#### Sakristanin

Irma Ronchini 079 407 46 05  
Raphaela Pfaffen 027 946 73 23

#### Katechetinnen

Raphaela Kurmann 027 946 29 63  
Ruth Meyer 027 939 18 30

#### Pfarreiratspräsident

Andreas Seitz 079 369 27 77

Redaktionsschluss für das Pfarrblatt  
ist jeweils am 5. des Vormonats

### Pfarrei Raron:

#### Pfarramt

**Pfarrer Paul Martone** 027 934 11 01  
martone61@bluewin.ch

#### Katechetin

Raphaela Kurmann 027 946 29 63  
Madeleine Kronig 077 409 01 09

#### SakristanInnen, Raron

Marie Camenzind, Felsenkirche 027 934 30 50  
Fabian Schmid, Burgkirche 079 913 39 90  
Wolfgang Zen-Ruffinen, Kap. Turtig 079 214 08 44  
Moritz Bregy, Kap. Kumme 027 934 17 91

#### Sakristaninnen, St. German

Lina Volken 027 934 10 73  
Agnes Volken 027 934 29 92  
M. Bregy-Ruppen, Kap. St. Anna 027 934 24 05

#### Pfarreiratspräsident

Fabian Schmid 079 913 39 90

**Homepage: [www.pfarrei-raron.ch](http://www.pfarrei-raron.ch)**